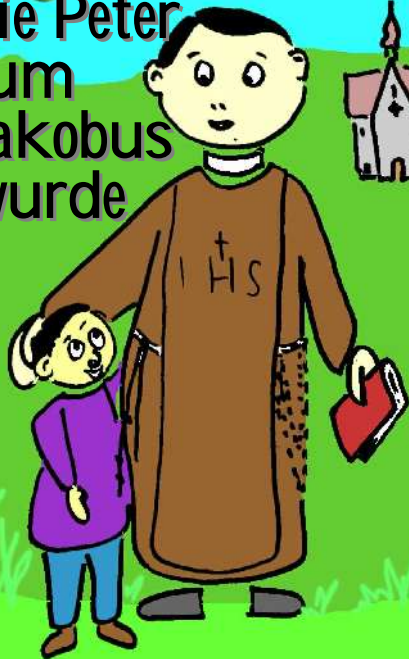


Wie Peter zum Jakobus wurde



Br. Jakobus Wirth

Das ist
der zu
lange
gesch:
Dama
und a
Es ist
mal de



Bild: Br. John Francis FFSC

Text + Illustration:
Br. Michael FFSC
Herausgeber:
Spiritualitätssicherung der
Franziskanerbrüder vom
Heiligen Kreuz / Hausen
© FFSC 2009

Das ist die Geschichte von Peter
der zum Jakobus wurde. Es ist
lange her, dass diese Geschichte
geschah.

Damals gab es noch keine Autos
und auch kein elektrisches Licht.
Es ist so lange her, das nicht ein-
mal deine Groseltern dabei waren.



Das is
Junge
Gesch
Der P:
Er hüt
Damit
schieh
und N
Die M
Schan

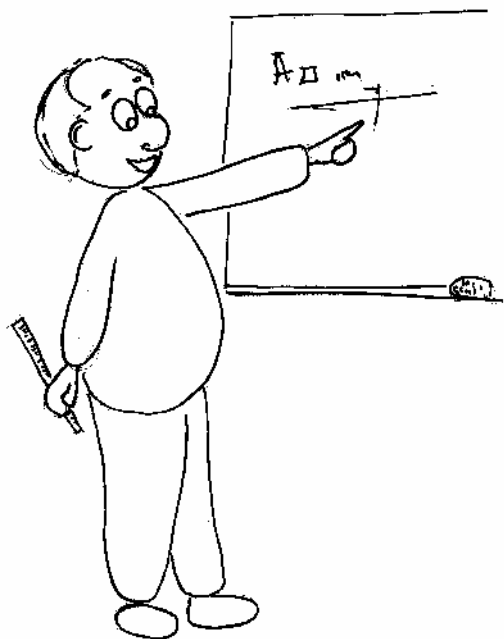
Das ist Peter. Peter ist ein kleiner
Junge. Er spielt mit seinen drei
Geschwistern gerne Draußen.
Der Papa von Peter ist Hirte.
Er hütet die Schafe der Bauern.
Damit den Schafen nichts ge-
schieht, wacht Peters Papa Tag
und Nacht auf dem Feld.
Die Mama führt eine kleine
Schankwirtschaft.



Wie P
sein P
Jetzt i
Die M
für all
sie ge
Die gr
Brot s
mit se

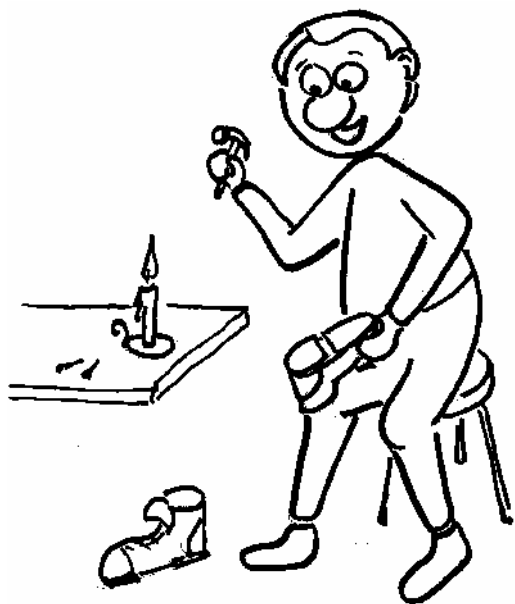
Wie Peter neun Jahre alt ist wird sein Papa schwer krank und stirbt. Jetzt ist die Familie ohne Vater. Die Mama von Peter kann nicht für alle Kinder sorgen. So arm ist sie geworden.

- Die größeren Kinder müssen ihr Brot selber verdienen. Peter ist mit seiner Mama alleine.



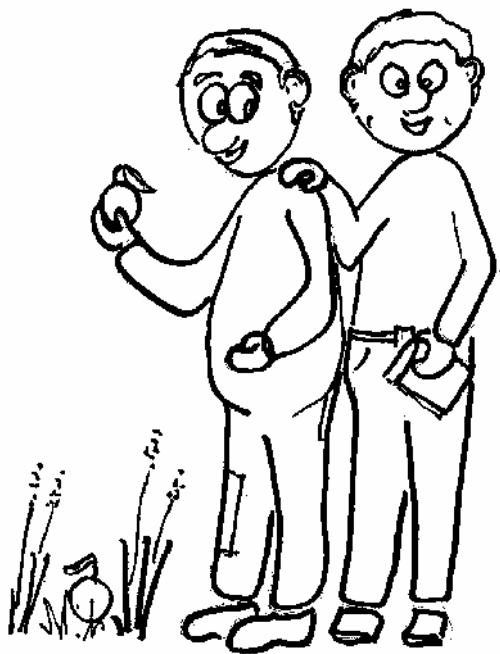
Die M
ihr Ma
die Ki
leben
Mama
mehr
Auch
Jetzt i
komm
nimm
onkel
die Ki

Die Mama ist sehr traurig, weil ihr Mann gestorben ist. Und weil die Kinder bei anderen Leuten leben und arbeiten müssen. Peters Mama wird krank. Sie kann nicht mehr richtig für Peter sorgen. Auch die Mama von Peter stirbt. Jetzt ist Peter ganz alleine. Da kommt sein Patenonkel und nimmt Peter zu sich. Der Patenonkel ist Lehrer. Bei ihm gehen die Kinder vom Dorf zur Schule.



Unser
Er hilft
Schule
Lehrer
Peter
Geld f
halb b
Schun
Schuh
lernt S
und kl
Beim
nen G
muss
getan
musst

Unser Peter wird älter und größer. Er hilft seinem Onkel in der Schule. Gerne würde er auch Lehrer oder Pfarrer werden. Doch Peter und sein Onkel haben kein Geld für das Lehrerseminar. Deshalb beginnt Peter eine Lehre als Schumacher. Damals wurden alle Schuhe von Hand gemacht. Peter lernt Stiefel und Sandalen, große und kleine Schuhe zu machen. Beim Schuhe machen lässt er seinen Gedanken freien lauf. Peter muss oft an Jesus denken. Was er getan hat und wie er sterben musste.



In zwei
Mann
Und ei
dazu. I
trifft er
gen. Si
Mann,
hat: Fr
gute Fr
und fü
Hier g

In zwischen ist Peter ein junger Mann geworden.

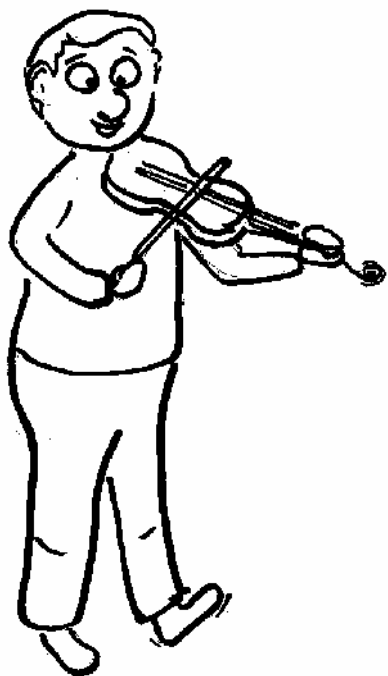
Und ein geschickter Schumacher dazu. Mit anderen jungen Leuten trifft er sich zum Beten und Singen. Sie sind begeistert von einem Mann, der einmal in Italien gelebt hat: Franziskus. Sie wollen, wie er, gute Freunde sein, untereinander und für die Armen.

Hier gefällt es Peter.



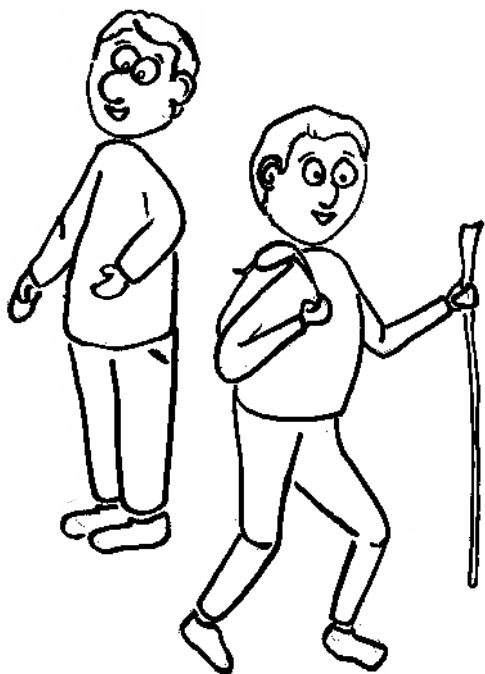
Peter s
Eine ir
nicht n
tun. Di
für An
Viellei
ein Kl
sich au
ein Kl
Kirche
Doch c
bei sic

Peter spürt in sich eine Unruhe.
Eine innere Stimme sagt: Du sollst
nicht nur in eurer Gruppe gutes
tun. Du sollst dein ganzes leben
für Andere Menschen hergeben.
Vielleicht, denkt Peter, soll ich in
ein Kloster gehen. So macht er
sich auf nach Bornhofen. Da ist
ein Kloster. Erst betet er in der
Kirche. Dann klopft er an der Türe.
Doch die Patres wollen Peter nicht
bei sich haben.



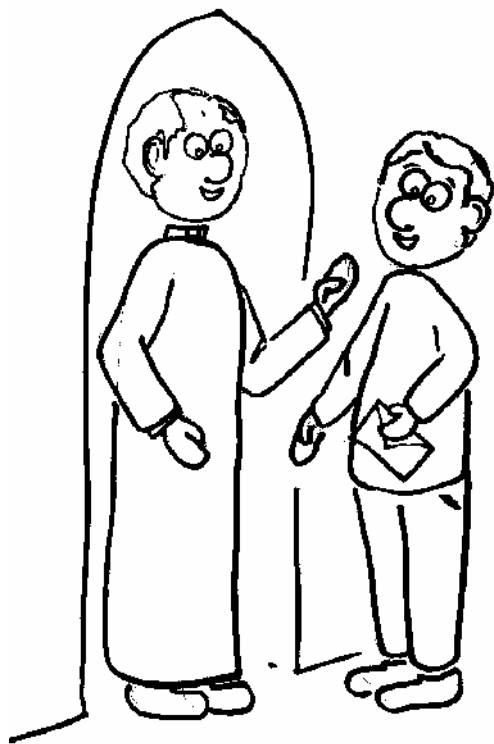
Bei ei
gen Lu
kus be
den Jo
ist auc
auch v
Gott.]
samm
Wohn
Schuh
Waise
das Sc
sitzen
Lieder
auf se

Bei einem Treffen mit vielen jungen Leuten, die auch von Franziskus begeistert sind, lernt Peter den Johannes kennen. Johannes ist auch Schumacher und träumt auch von einem Leben ganz für Gott. Da tun sich die Beiden zusammen. Sie mieten eine kleine Wohnung und eröffnen eine Schuhmacherei. Dann nehmen sie Waisenknaben auf und lehren sie das Schuhe machen. Am Abend sitzen sie zusammen und singen Lieder oder hören zu, wie Peter auf seiner Fiedel spielt.



Bald so
Männer
Anton,
Anton
eine gr
immer
Zuhau:
erleber
ausgel:
Streit.
wieder
packt s

Bald schon kommen weitere junge Männer zu Peter und Johannes. Anton, Mathias und Bertram. Anton ist Schneider. Sie ziehen in eine größere Wohnung und geben immer mehr Knaben ein neues Zuhause. Doch unsere Freunde erleben viel Ärger. Sie werden ausgelacht. Auch geraten sie in Streit. Mathias und Bertram gehen wieder fort. Und auch Johannes packt seine sieben Sachen.



Ist alle
rig un
zum F
Freun
etwas
zerfäll
Band
ein Kl
ist das
Da ha
Bische
Das m
Kloste

Ist alles vergebens? Peter ist traurig und nachdenklich. Er geht zum Pfarrer Gomm. Ein guter Freund. Peter sagt: wir müssen etwas ändern. Unsere Gruppe zerfällt, wenn nicht ein festes Band sie zusammenhält. Ich will ein Kloster gründen. Das Kloster ist das feste Band.

Da hat Pfarrer Gomm dem Bischof von Tier geschrieben. Das muss man tun, wenn man ein Kloster gründen will.



Der B
Anton
schnei
die Kl
Jetzt t
Kloste
steht v
Kloste
von W
alte K
kleine
schrie
der Ka

Der Bischof ist einverstanden.
Anton kauft braunen Stoff und
schneidert zwei Habite. So heißen
die Kleider der Ordensbrüder.
Jetzt brauchen sie noch ein
Kloster und eine Regel, in der
steht wie sie leben wollen. Das
Kloster fanden sie in der Nähe
von Waldbreitbach. Dort steht die
alte Kreuzkapelle mit zwei
kleinen Häuschen. Die Regel aber
schrieb Peter, während Anton in
der Kapelle betete.



Am 1.
der Ki
Mensc
Pfarre
Kapel
Bäum
tag. In
überre
Peter 1
Und n
heißt j
Anton
heißer
einer l
Wohn
Das K

Am 12. Juni 1862 ist viel los in der Kreuzkapelle! Viele Menschen strömen herbei. Auch Pfarrer Gomm kommt. In der Kapelle sind Blumen und junge Bäumchen aufgestellt. Ein Festtag. Im Auftrag des Bischofs überreicht Pfarrer Gomm dem Peter und dem Anton ihre Habite. Und neue Klosternahmen. Peter heißt jetzt Bruder Jakobus und Anton Bruder Antonius. Sie heißen Brüder, weil sie wie in einer Familie miteinander Wohnen, arbeiten und beten. Das Kloster ist gegründet.



Tatsäch
wiede
Brüde
Sie arl
Garter
nehme
pflege
Mensc

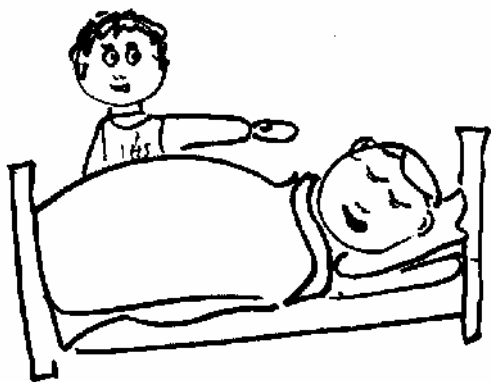
Tatsächlich, bald schon kommen wieder junge Männer, die auch Brüder werden wollen.

Sie arbeiten in ihren Berufen, im Garten oder als Handwerker und nehmen Waisenknaben auf. Auch pflegen sie kranke und arme alte Menschen. Sie tun viel Gutes.



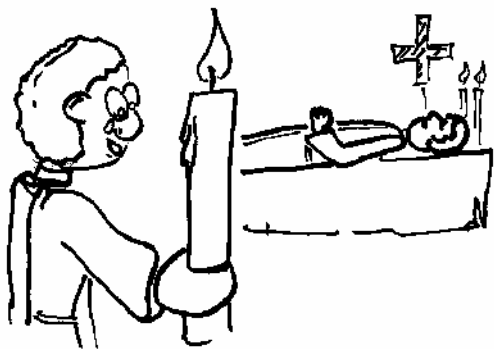
Bald s
Brüde
Haus
Nähe
und ba
Doch
hört n
Brüde
dorthi
Brude
schon

Bald sind so viele Kinder und Brüder da, dass ein neues, großes Haus gebaut wird. Ganz in der Nähe kaufen sie ein Stück Land und bauen das St. Josefhaus. Doch auch in anderen Dörfern hört man von dem Guten was die Brüder tun. Man bittet sie auch dorthin zu kommen. Bruder Jakobus, unser Peter, kann schon bald neue Häuser eröffnen.



Im Jal
Unglü
schlin
sich w
Land.
keine
schick
um die
hilft e
Nacht
Brüde
wechs
am Ki

Im Jahr 1871 kommt ein großes Unglück über Deutschland. Eine schlimme Krankheit verbreitet sich wie der Blitz übers ganze Land. Damals gab es dagegen keine Medikamente. Jakobus schickt seine Brüder überall hin, um die Kranken zu pflegen. Auch hilft er, wo er nur kann. Tag und Nacht ist Jakobus und seine Brüder unterwegs, kochen Tee, wechseln Verbände und wachen am Krankenbett.



Eines
müde
hause.
Die Au
rufen c
krank!
kocher
Decke
die Bri
Jakobu
den Jal
werde
schwa
Jakobu
Vater i
traurig

Eines Abends kommt Jakobus müde von den Kranken nach hause. Sein Kopf ist glühend heiß. Die Augen brennen. Jakobus, rufen die Brüder aufgeregt, du bist krank! Sie stecken ihn ins Bett, kochen Tee und holen dicke Decken herbei. Voller Sorge beten die Brüder in der Kirche für Jakobus. Lieber Gott, lass doch den Jakobus wieder gesund werden. Doch Jakobus ist zu schwach. Am 28. März stirbt er. Jakobus ist jetzt bei unserem Vater im Himmel, sagen die traurigen Brüder.

Die Brüder von Jakobus gibt es heute noch. Sie haben gute und schlechte Zeiten erlebt. Doch immer wieder kommen jungen Männer die so leben wollen wie es der Jakobus getan hat. Sie kümmern sich um alte und kranke Menschen. Und geben behinderten Menschen ein Zuhause. Viele Frauen und Männer helfen den Brüdern dabei. Heute haben die Brüder Häuser in Deutschland und in Amerika.

Wenn I
von Jak
Wer se
winnt e
Das Bil
Br. Jak
Adress
zum Ei
vom He
veröffe

Spiritu
Mühler
55543]
Deutsc

Wenn Du Lust hast, kannst Du ein Bild von Jakobus und seinen Brüdern malen. Wer sein Bild an die Brüder sendet, gewinnt ein kleines Geschenk.

Das Bild aus dem Leben und Wirken des Br. Jakobus ist rückseitig mit Namen, Adresse und Alter zu versehen. Es wird zum Eigentum der Franziskanerbrüder vom Heiligen Kreuz, welche es auch veröffentlichen dürfen.

Spiritualitätssicherung / Club J
Mühlenstrasse 39
55543 Bad Kreuznach
Deutschland

www.jakobus-wirth.info



Text + Illustration: Br. Michael FFSC
Herausgeber: Spiritualitätssicherung der
Franziskanerbrüder vom Heiligen Kreuz / Hausen
2. Auflage © FFSC 2009